

Kooperation für die IGS durchaus denkbar

Direktor Markus Feldmann erläutert den Mitgliedern des Schulausschusses Überlegungen zur Oberstufe

ZEVEN. Die Integrierte Gesamtschule Zeven muss keine eigene Oberstufe haben, sondern könnte eine Kooperation mit dem Kivinan-Bildungszentrum anstreben. Entsprechende Vorüberlegungen werden derzeit angestellt, wie IGS-Direktor Markus Feldmann den Mitgliedern des Schulausschusses der Samtgemeinde Zeven während der jüngsten Sitzung in der Gauß-Schule an der Kanalstraße eingehend erläuterte.

Eine Integrierte Gesamtschule müsse auch das Abitur als Abschluss anbieten, so sehe es das Schulgesetz vor, erläuterte Feldmann. Allerdings müsse dafür nicht unbedingt eine eigene Oberstufe eingerichtet werden. Ein Argument gegen eine solche Erweiterung sei der dann zwingend erforderliche Neubau, was nach seiner Schätzung abermals Kosten in Höhe von acht bis zehn Millionen Euro verursachen dürfte. Zudem gebe es in Zeven

bereits ein starkes Gymnasium, und ein ebenso starkes berufliches Bildungszentrum mit mehreren Gymnasial-Angeboten.

„Deshalb werden derzeit intensive Vorüberlegungen angestellt.

» Alle Zevener Schüler hätten einen Platz in dieser Oberstufe sicher. «



Foto Kurth

Markus Feldmann, Direktor der Integrierten Gesamtschule Zeven

Unsere IGS-Profile sind mit den Gymnasien des Kivinan-Bildungszentrums weitgehend de-

ckungsgleich, dazu haben wir auch noch einen starken sprachlichen Bereich. Ein sprachliches Abitur käme also als weitere Idee hinzu. Zu den Vorüberlegungen gehört auch, wie das musisch-künstlerische Profil da hinein passen würde.“

Samtgemeinde mit im Boot

Markus Feldmann betonte, eine solche Kooperation im Bereich der Oberstufe zwischen der Integrierten Gesamtschule und dem Kivinan-Bildungszentrum müsste durch einen Schulversuch gestützt werden. „Außerdem müssen wir dann auch die Samtgemeinde als unseren Schulträger mit ins Boot nehmen, der Rat müsste einer solchen Kooperation zustimmen. Positiv ist, dass die für uns zuständige Dezernentin Marianne Assenheimer unseren Überlegungen positiv gegenüber steht.“

Das sei wichtig, so der IGS-Di-

rektor weiter, weil man die Genehmigung des Landesschulamtes brauche, um das als eigenständige Schule zu führen. „Dann hätte man auch die Personalhoheit, und dadurch wäre eine sehr enge und fruchtbare Kooperation möglich. Alle Zevener Schüler hätten einen Platz in dieser Oberstufe sicher“, stellte Markus Feldmann fest.

Der IGS-Direktor verwies auf die sieben Neueinstellungen an seiner Schule. Fünf der neuen Kollegen seien Studienräte, die entsprechend ihrer Lehrbefähigung nach Unterrichtsmöglichkeiten in einer Oberstufe gefragt hätten. „Wir sollten damit gut und sensibel umgehen. Wir sind schon bald beim geforderten Drittel an Gymnasiallehrern in unserem Kollegium. Dennoch möchte ich betonen, das sind noch alles Vorüberlegungen, die gleichwohl intensiv diskutiert werden“, so Feldmann abschließend. (ak)